

70

Jubiläumsausgabe

**Herausgeber:
Deutscher
Juristinnenbund e. V.**

Vereinigung
der Juristinnen,
Volkswirtinnen und
Betriebswirtinnen

2 / 2018

21. Jahrgang März 2018
Seiten 47–140
ISSN 1866-377X

Aus dem Inhalt

Juristinnen: Macht und Geschichte(n)

- Pinkpeace – Die politische Macht von Frauenverbänden 47
Heide Pfarr
- Der Deutsche Juristinnen-Verein e.V. 50
Marion Röwekamp
- Von der Gründung des djb 52
Annette Schücking-Homeyer
- Der djb – Geschichte und Geschichten 54
Gertrud Hofmann

Die Amtszeiten der 1. Vorsitzenden und Präsidentinnen von 1948 bis 2018

- mit Beiträgen von *Luise von Bresinski, Renate Damm, Margret Diwell, Petra Lorenz, Brigitte Meyer-Wehage, Ursula Nelles, Lore Maria Peschel-Gutzeit, Ramona Pisal, Ursula Raue, Andrea Rupp, Antje Sedemund-Treiber, Jutta Wagner, Maria Wersig und Claudia Zimmermann-Schwartz* 58

Strukturen, Netzwerke und Medien

- Landesverbände und Regionalgruppen des djb
von 1948 bis heute 117
Angela Kolb-Janssen
- Netzwerke(n) im djb 119
Eva Schübel
- djb europäisch – auf nach Europa! 120
Margarete Hofmann
- djb international 122
Katja Rodi
- Der djb im Internet: Webseite und Soziale Netzwerke 125
Tanja Altunjan



Nomos

Inhalt

Jubiläumsausgabe

Juristinnen: Macht und Geschichte(n)

Pinkpeace – Die politische Macht von Frauenverbänden <i>Prof. Dr. Heide Pfarr</i>	47
Der Deutsche Juristinnen-Verein e.V. <i>Dr. Marion Röwekamp</i>	50
Von der Gründung des djb <i>Annette Schücking-Homeyer</i>	52
Der djb – Geschichte und Geschichten <i>Gertrud Hofmann</i>	54

Die Amtszeiten der 1. Vorsitzenden und Präsidentinnen von 1948 bis 2018

Rechtsanwältin und Notarin Hildegard Gethmann, 1. Vorsitzende des djb von 1948 bis 1958 <i>Prof. Dr. Maria Wersig</i>	58
Rechtsanwältin Dr. Agnes Nath-Schreiber, 1. Vorsitzende des djb von 1958 bis 1960 <i>Petra Lorenz</i>	63
Justizrätin und Notarin Dr. Renate Lenz-Fuchs, 1. Vorsitzende des djb in den Jahren 1960 bis 1963, 1967 bis 1969 und 1975 bis 1977 <i>Brigitte Meyer-Wehage</i>	64
Rechtsanwältin und Notarin Charlotte Graf, 1. Vorsitzende des djb von 1963 bis 1965 <i>Petra Lorenz</i>	66
Senatsdirektorin Dr. Hertha Engelbrecht, 1. Vorsitzende des djb von 1965 bis 1967 <i>Andrea Rupp</i>	67
Ministerialrätin Helga-Christa Partikel, 1. Vorsitzende des djb von 1969 bis 1975 <i>Claudia Zimmermann-Schwartz</i>	70
Senatorin a.D. und Rechtsanwältin Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, 1. Vorsitzende des djb von 1977 bis 1981 <i>Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit</i>	74
Vorsitzende Richterin am Landessozialgericht Dr. Annelies Kohleiss, 1. Vorsitzende des djb von 1981 bis 1983 <i>Petra Lorenz</i>	79
Rechtsanwältin Renate Damm, 1. Vorsitzende des djb von 1983 bis 1989 <i>Renate Damm</i>	81
Präsidentin des Bundespatentgerichts a.D. Antje Sedemund-Treiber, 1. Vorsitzende des djb von 1989 bis 1993 <i>Antje Sedemund-Treiber</i>	85
Rechtsanwältin Ursula Raue, 1. Vorsitzende des djb von 1993 bis 1997 <i>Ursula Raue</i>	90

Hochschulrektorin em. Prof. Dr. Ursula Nelles, 1. Vorsitzende des djb von 1997 bis 2001 <i>Prof. Dr. Ursula Nelles</i>	93
Rechtsanwältin, Präsidentin des Verfassungsgerichtshofs Berlin a.D. Margret Diwell, 1. Vorsitzende des djb von 2001 bis 2005 <i>Margret Diwell/Luise von Bresinski</i>	97
Rechtsanwältin und Notarin Jutta Wagner, Präsidentin des djb von 2005 bis 2011 <i>Jutta Wagner</i>	101
Präsidentin des Landgerichts Ramona Pisal, Präsidentin des djb von 2011 bis 2017 <i>Ramona Pisal</i>	106
Hochschullehrerin Prof. Dr. Maria Wersig, Präsidentin des djb seit 2017 <i>Prof. Dr. Maria Wersig</i>	114

Strukturen, Netzwerke, Medien

Landesverbände und Regionalgruppen des djb von 1948 bis heute <i>Prof. Dr. Angela Kolb-Janssen, Mdl</i>	117
Der djb als Mitglied in anderen Verbänden <i>Dr. Katja Rodi</i>	118
Netzwerke(n) im djb <i>Eva Schübel</i>	119
djb europäisch – auf nach Europa! <i>Margarete Hofmann</i>	120
djb international <i>Dr. Katja Rodi</i>	122
Junge Juristinnen – das Netzwerk der Juristinnen in Ausbildung <i>Jelena Wachowski</i>	124
Der djb im Internet: Webseite und Soziale Netzwerke <i>Tanja Altunjan</i>	125
<i>djb-Publikationen</i>	127
<i>Marie-Elisabeth-Lüders Wissenschaftspreis des djb</i>	129
<i>Arbeitstagungen und Bundeskongresse</i>	131
<i>Bundesvorstände / Redaktionen / Geschäftsführungen</i>	134
<i>Autorinnen</i>	139
Impressum	140



▲ Foto: Hoffotografen

Editorial

Auf Anregung von Rechtsanwältin und Notarin Hildegard Gethmann wurde am 28. August 1948 in ihrer Dortmunder Kanzlei mit sechs weiteren Kolleginnen die „Vereinigung weiblicher Juristen und Volkswirte e.V.“, der heutige Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb), gegründet.

2018 feiern wir also unser 70-jähriges Vereinsjubiläum. Es bietet Anlass für einen Rückblick in die Arbeit der Kolleginnen in den sieben Jahrzehnten unserer Verbandsgeschichte. Dieses besondere Heft der djbZ stellt die Verbandsgeschichte nach den Amtszeiten der 1. Vorsitzenden (später Präsidentinnen) dar. Es schließt damit an das Sonderheft zum 55-jährigen Verbandsjubiläum an, das vielleicht bereits in Ihrem Schrank steht. Das Archiv des djb und das existierende Sonderheft sind die Grundlage der Texte in diesem Heft. Ein besonders wichtiger Schritt für unseren Verband war der Aufbau unseres Online-Archivs im Mitgliederbereich unseres Internetauftritts. Dort sind Unterlagen aus sieben Jahrzehnten der djb-Arbeit archiviert und harren weiterer Entdeckung und Nutzung.

Die Welt ist 70 Jahre nach der Vereinsgründung in Dortmund auch für Frauen natürlich eine andere. Dies verdanken wir auch dem Einsatz des djb, der seit seiner Gründung für Gleichberechtigung und Frauenrechte eintritt. Als die Kolleginnen den Verband gründeten, galt es zunächst, den Gleichberechtigungsgrundsatz im Grundgesetz zu verankern und dann zur Umsetzung zu bringen, sowie kompetenten Frauen berufliche Möglichkeiten in der jungen Bundesrepublik zu eröffnen. Wichtige Errungenschaften, die heute für uns selbstverständlich sind, wurden unter großem ehrenamtlichen Einsatz der Kolleginnen realisiert – von der Verfassungswidrigkeit des Stichentscheides des Vaters im Familienrecht, über

die Reformen des Ehe- und Familienrechts, des ehelichen Namensrechts, dem Einsatz für Quoten im öffentlichen Dienst und in Aufsichtsräten in der Wirtschaft, zur Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe bis hin zum Sexualstrafrecht und der Kampagne „Nein heißt Nein“.

Beharrlich und hochkompetent – dieser Auftritt des djb hat auf vielen Ebenen Erfolg gehabt und dem Verband viel Anerkennung zuteil werden lassen. Nicht alle Ziele konnten bisher erreicht werden, zum Beispiel fordert der djb seit Jahrzehnten (bisher) erfolglos eine Reform des Ehegattensplittings. Neue Themen kommen hinzu, wie die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gleichstellung und die beruflichen Perspektiven von Frauen, Herausforderungen durch die Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin oder die in den letzten Jahren verstärkt geführten Debatten über Sexismus in der juristischen Ausbildung.

Der Blick in die Verbandsgeschichte in dieser Jubiläumsausgabe unserer djbZ eröffnet auch Perspektiven für die Zukunft. Die Vielfalt der rechtspolitischen Themen, die Vernetzung über Regionen und juristische Berufsgruppen hinweg, die Nachwuchsförderung und die Zusammenarbeit mit anderen Frauenverbänden zeichneten die Arbeit des djb von Anfang an aus.

Ich zitiere aus dem Rundschreiben Nr. 50 des djb vom 12. Dezember 1966:

„Im Interesse aller der Mitglieder, die nur die erste Seite eines Rundschreibens lesen, möchten wir Ihnen zuerst ein frohes Weihnachtsfest und Glück und Erfolg im neuen Jahr wünschen. Allen denen, die unsere Arbeit durch Mitarbeit in Kommissionen oder durch Anregungen unterstützt haben, gilt unser besonderer Dank. Bitte schreiben Sie uns, was wir anders oder besser machen sollten. Wir sind auf die Resonanz, die wir bei Ihnen finden, angewiesen.“

In diesem Sinne freue ich mich auf unseren weiteren Austausch und viele gemeinsame Projekte zur Förderung der Ziele des djb.

Ich danke den Autorinnen dieses Heftes und allen Kolleginnen, die im Bundesvorstand, in den Kommissionen, Arbeitsgruppen, Regionalgruppen und Landesverbänden unseres djb aktiv waren und sind. Ich wünsche uns für unsere weitere Arbeit viel Kraft und guten Mut.

Prof. Dr. Maria Wersig
Präsidentin